

Der Zwergtaucher

(Tachybaptus ruficollis [Pallas])

von Helmut Bandorf, M \ddot{u} nnerstadt

Mit 41 Abbildungen und 36 Textfiguren



Die Neue Brehm-B \ddot{u} cherei

A. Ziemsen Verlag • Wittenberg Lutherstadt • 1970

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
1. Kurze Kennzeichnung der Lappentaucher	6
2. Die Rassen des Zwergtauchers	7
3. Kennzeichnung des Zwergtauchers	11
4. Die Mauser	14
5. Fortbewegungsweisen	25
6. Gefieder- und Körperpflege	30
7. Ausdrucksverhalten	32
8. Lautäußerungen	34
9. Tagesrhythmus und Wettereinfluß	37
10. Geographische Verbreitung	38
11. Biotop	38
12. Siedlungsdichte	44
13. Ernährung	49
14. Ankunft am Brutplatz	55
15. Balz und Paarung	65
15.1. Trillerbalz	65
15.2. Balzzeremonien	66
15.3. Paarungsbalz	71
15.4. Paarbildung	78
15.5. Balzzeit	82
15.6. Geschlechtsreife	83
15.7. Dauerehe	84
16. Revier und Revierverhalten	85
16.1. Gründung des Brutreviers	85
16.2. Beschreibung des Reviers	85
16.3. Wandlung des Revierverhaltens in der Brutsaison	86
16.4. Verjagen von Eindringlingen	88
16.5. Grenzdemonstrationen	91
16.6. Grenzkämpfe	92
16.7. Koloniebrüten	93
16.8. Winterrevier	93

17. Brutzeit	96
17.1. Brutbeginn	96
17.2. Das Nest	106
17.3. Ei und Gelege	113
17.4. Bebrütung des Geleges	117
17.5. Die Jungen	126
17.5.1. Schlüpfen der Jungen	126
17.5.2. Die Entwicklung der Jungen und ihre Betreuung durch die Altvögel	127
17.5.3. Verhalten jungeführender Altvögel	148
17.5.4. Jungenzahl und Bruterfolg	151
17.6. Zweitbruten, Drittbruten und Nachgelege	152
17.7. Ende der Brutzeit	157
18. Zug und Winterquartier	157
18.1. Wegzug	157
18.2. Winterquartier	166
18.3. Heimzug (Frühjahrszug)	179
18.4. Brutorttreue und Umsiedlungen	180
19. Feinde und Todesursachen	180
20. Lebenserwartung und Alter	192
21. Literaturverzeichnis	194

4. Hintereinanderschwimmbalz: Hierbei schwimmen die Partner duetttrillernd 1–5 m hintereinander bis 20 m weit in Trillerhaltung; der vordere pickt manchmal zum Wasser. Dazwischen zeigen sie mitunter Hintereinander-tauchen. Auch diese Zeremonie kann die zur Paarung führende Verhaltenskette einleiten.

5. Flugbalz: Erst einmal konnte ich am 19. April dieses Verhalten beobachten: 2 Zwergtaucher flatterten fluglaufend nebeneinander her (Parallelflug) und nahmen nach dem Einfallen die Erregungshaltung ein; bis dahin erinnerte alles an Flugübungen. Doch sofort schwimmen sie in Erregungshaltung zueinander hin und zeigen Gegenüberstellung als Pinguintanz (s. u.), anschließend Gegenüberstellung als Halsstrecken, Parallelschauen und schließlich Kopfwenden. Als einziger und erster Beobachter schildert Carter (1947) vom 25. August dieses Verhalten als Hintereinanderflug zweier Taucher, dem Pinguintanz und Gegenüberstellung (mit Schnabelberührung) folgten. Hintereinanderflug sehe ich nur als Variante des Parallelflugs an. Der enge Zusammenhang mit Balzzeremonien besagt, daß diese Flugläufe keine Flugübungen sind.

6. Gegenüberstellungsbalz: Bei dieser Zeremonie bestehen mehrere Formen, die einzeln oder kombiniert vorgeführt werden: a) Halsstrecken: Nach schwimmender oder tauchender Annäherung zeigen beide Partner Gegenüberpose in Erregungshaltung (Fig. 15); so verweilen sie unbeweglich bis etwa 5 Sek. lang. Ein Trillerduett kann den Schluß bilden. b) Kopfwenden: Im Anschluß an das Halsstrecken und ebenfalls in Gegenüberpose und Erregungshaltung bringen die Partner Kopfwenden und dazwischen manchmal kurzes Kopfschütteln. Abschließend folgt meist nochmals Halsstrecken und oft ein Trillerduett. c) Parallelschauen: Es stellt eine Variante des Kopfwendens dar, bei der die beiden Taucher in Gegenüberpose und Erregungshaltung für einige Sekunden in dieselbe Richtung blicken; diese Zeremonie kann sich an Kopfwenden oder Pinguintanz (s. u.) anschließen und gelegentlich von Kopfwenden oder -schütteln unterbrochen werden. d) Pinguintanz (Fig. 16): Dieses Verhalten wurde beim Zwergtaucher erst zweimal beobachtet (eig. Beob., Carter 1947). Nach Flugbalz (s. o.) und Zueinanderschwimmen in Erregungshaltung zeigte das Paar in Gegenüberstellung einen – verglichen mit anderen Lappentauchern – schwachen Pinguintanz. Diese Zeremonie wurde von weiteren Formen der Gegenüberstellung fortgesetzt. –

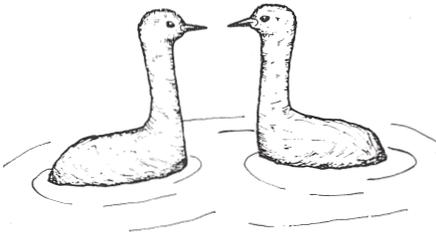


Fig. 15. Gegenüberstellung

Abb. 30. Ein frisch-
geschlüpfter Jungtaucher.
Zum Größenvergleich ein
Ei desselben Geleges.
Aufn. H. Bandorf

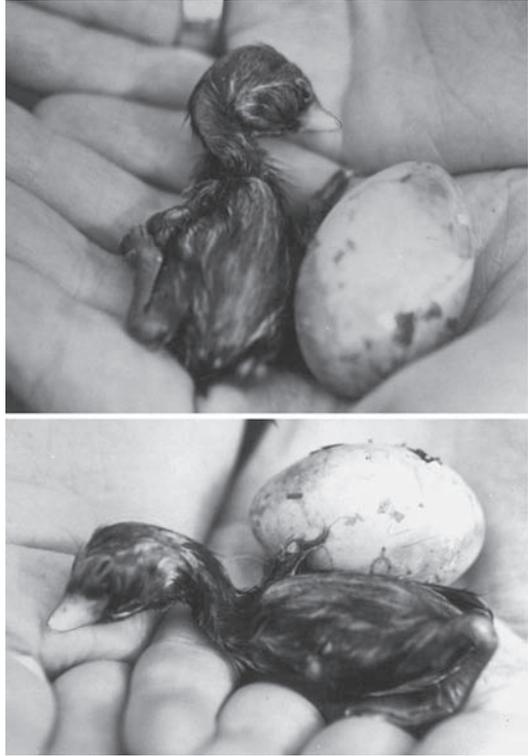


Abb. 31. Eintägige Junge
kriechen „mit allen vieren“
vorwärts und bewegen den
Kopf hin und her.
Aufn. H. Bandorf